



PROJEKT: ENTWICKLUNG GEMEINSAMER KONZEPTE, METHODEN UND VORGANGSWEISEN IN DEN KINDERGÄRTEN

Handlungsfeld(er) Sprachförderung in Bildungseinrichtungen

Projektbeschreibung In allen „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden werden Konzepte, Methoden und Vorgangsweisen in der Sprachförderung in den Kindergärten fortlaufend in Arbeitsgruppen ausgetauscht und durch die Gemeinde koordiniert.

In Feldkirch, Hard und Wolfurt fanden für alle Pädagoginnen und Pädagogen Kompetenztrainings statt, die eine gemeinsame Arbeitsgrundlage bilden. In den anderen Netzwerkgemeinden fanden bedarfsorientiert in regelmäßigen Abständen punktuelle Weiterbildungsangebote statt.

In Rankweil wurde ein eigener „Sprachförderleitfaden“ entwickelt, der die Grundlage für die Sprachförderung in allen Kindergärten bildet. In Feldkirch wird die Entwicklung im Bereich Sprachförderung durch eine eigene Koordinatorin geleitet und es wird mit einem eigenen Konzept gearbeitet.

Einmal pro Jahr findet eine Gute-Praxis-Vernetzung zu einem gemeinsamen Thema für alle Kindergärten in den „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden statt.

Ziele

- Zuständigkeitsstrukturen schaffen
- Gemeinsame Standards und Methoden
- Gute Praxis in der Gemeinde und mit anderen Gemeinden vernetzen

Wirkungen

- Der Blickwinkel auf Sprachförderung in den Bildungseinrichtungen verändert sich: Sprachförderung ist für alle Kinder situationsbezogen, ganzheitlich in den Alltag integriert und kein Sonderkontingent mehr. Pädagogische MitarbeiterInnen von Bildungseinrichtungen erhalten in den Bereichen „Sprachentwicklung und Sprachförderung“, „Umgang mit Vielfalt“ und „Formen der Zusammenarbeit mit Eltern“ fachlich gute Grundlagen.
- Einheitliche Unterlagen, Konzepte und Methoden
- Entwicklung guter Praxis
- Sprachentwicklungsdokumentation in Bildungseinrichtungen belegt Fortschritte der Kinder

Ressourcen

- Weiterbildungsangebote im Programm „mehr Sprache.“ durch „okay.zusammen leben“
- Gemeinsame Arbeitsgruppen der Kindergärten
- Koordination durch Gemeinde

Kontaktpersonen

Bludenz: Simon Hagen, simon.hagen@bludenz.at

Feldkirch: Astrid Hubmann, astrid.hubmann@feldkirch.at

Frastanz: Michael Seidler, michael.seidler@frastanz.at

Hard: Michaela Blum, michaela.blum@hard.at

Rankweil: Bianka Bitschnau-Schagginger, bianca.bitschnau@rankweil.at

Wolfurt: Manuela Bundschuh, manuela.bundschuh@wolfurt.at



PROJEKT: ÖFFENTLICHES LESEN UND BÜCHERSCHRÄNKE, LESE- UND SPRACHENPFADE

Handlungsfeld(er) Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeschreibung Öffentliche Bücherschränke in Rankweil, Frastanz, Hard, Bludenz und Wolfurt laden zum Lesen in verschiedenen Sprachen an attraktiven Orten der Gemeinde ein.

- In Hard wurde zusätzlich eine Leseaktion an Spielplätzen veranstaltet, bei der Lehrlinge aus Kinderbüchern vorlasen. Weitere Aktionen im öffentlichen Raum sind in Planung.
- Eine Einbindung und eine Anbindung an die Bibliotheken im Ort sind möglich.
- Weiterführend sind Leseaktivitäten im öffentlichen Raum möglich. In Bludenz und Wolfurt gibt es z.B. Pläne für Lese- bzw. Sprachenpfade. In Feldkirch sind offene Lesezimmer geplant.

Ziele

- Sprachen und Lesen als Bereicherung für alle bewusst machen
- Mehrsprachigkeit als Ressource für die Förderung von Sprachbewusstsein und das Bewusstsein von Vielfalt nutzen

Wirkungen

- Sprachen und Lesen werden in das alltägliche Leben integriert.
- Lesen und Sprache werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.
- Die Akzeptanz für Mehrsprachigkeit wird gefördert.

Ressourcen Die Bücherschränke wurden von den Gemeinden in Kooperation mit Betrieben und anderen Akteuren (z.B. offene Jugendarbeit) produziert und werden von der Gemeinde, Bibliotheken oder ehrenamtlichen Personen betreut.

Kontaktpersonen
 Bludenz: Simon Hagen, simon.hagen@bludenz.at
 Wolfurt: Manuela Bundschuh, manuela.bundschuh@wolfurt.at
 Rankweil: Elke Moosbrugger, elke.moosbrugger@rankweil.at
 Frastanz: Michael Seidler, michael.seidler@frastanz.at
 Hard: Leila Götze, leila.goetze@hard.at
 Feldkirch: Heike Sprenger, heike.sprenger@feldkirch.at





PROJEKT: MEHRSPRACHIGKEIT IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Handlungsfeld(er)	Sprachförderung in Bildungseinrichtungen
Projektbeschreibung	<p>Mehrsprachigkeit wird in allen „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden bei der Sprachförderung als Ressource für die Schaffung von Sprach(en)-Bewusstsein für alle Kinder berücksichtigt.</p> <p>Das Angebot reicht von mehrsprachig erarbeiteten Liedern und Bilderbüchern bis hin zu Reisen um die ganze Welt.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit der Kinder als Ressource für alle bewusst machen • Mehrsprachigkeit als Ressource für die Förderung von Sprachenbewusstsein und das Bewusstsein von Vielfalt nutzen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit wird für alle Kinder sowie Pädagoginnen und Pädagogen zu einem alltäglichen Bestandteil der Kindergartenarbeit. • Über die Mehrsprachigkeit werden die Vielfalt der Kinder und ihre unterschiedlichen Ressourcen sichtbar. • Anerkennung von Mehrsprachigkeit als Wert
Ressourcen	Alltägliche Kindergartenpraxis, keine zusätzlichen Ressourcen notwendig
Kontaktpersonen	<p>Bludenz: <u>Simon Hagen</u>, simon.hagen@bludenz.at</p> <p>Feldkirch: <u>Astrid Hubmann</u>, astrid.hubmann@feldkirch.at</p> <p>Frastanz: <u>Michael Seidler</u>, michael.seidler@frastanz.at</p> <p>Hard: <u>Michaela Blum</u>, michaela.blum@hard.at</p> <p>Rankweil: <u>Bianka Bitschnau-Schagginger</u>, bianca.bitschnau@rankweil.at</p> <p>Wolfurt: <u>Manuela Bundschuh</u>, manuela.bundschuh@wolfurt.at</p>





PROJEKT: AUFSUCHENDE FAMILIENARBEIT IN WOLFURT UND FAMILIENLOTSINNEN IN FRASTANZ

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	<p>Die aufsuchende Familienarbeit in Wolfurt wird von Isolde Gratt angeboten. Das Angebot richtet sich an alle Eltern von Kindern in vorschulischen und schulischen Bildungseinrichtungen. Auf Vermittlung der Bildungseinrichtungen nimmt Frau Gratt mit den Familien Kontakt auf und unterstützt sie bei Erziehungsfragen und der Kontaktaufnahme zu Anbieterinnen und Anbietern von Hilfsangeboten.</p> <p>Das Angebot der Familienlotsinnen wird vom „Netzwerk Familie“ in Kooperation mit der Marktgemeinde Frastanz entwickelt und durchgeführt. Im Rahmen des Programms werden ehrenamtliche Familienlotsinnen mit einem eigens entwickelten Curriculum ausgebildet und fachlich begleitet. Die Familienlotsinnen besuchen auf Vermittlung der Gemeinde Familien mit Kleinkindern in Frastanz und bieten ihnen Informationen zu Angeboten in Frastanz an, die für sie interessant sind.</p>
Ziele	Zentrales Ziel der Angebote ist es, Eltern und Kinder so früh wie möglich an bestehende Strukturen in der Gemeinde bzw. Angebote von Sozialdienstleisterinnen und -leistern heranzuführen. Die Familien sollen so früh wie möglich über bestehende Angebote informiert werden und diese in Anspruch nehmen können.
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde verfügt über ein niedrighschwelliges, aufsuchendes Angebot für Familien – alle Familien können erreicht werden.• Familien finden Zugang zu Angeboten der Gemeinde und der Sozialdienstleisterinnen und -leister.• Bestehende Angebote können besser vermittelt und genutzt werden.• Das Bewusstsein für die Bedeutung von Präventionsarbeit wächst.• Das soziale Netz in der Gemeinde wird aktiviert und gestärkt.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Die inhaltliche Begleitung und die Grundstruktur für die Familienlotsinnen in Wolfurt werden durch das „Netzwerk Familie“ zur Verfügung gestellt.• Die Gemeinde hilft bei der Suche nach ehrenamtlichen Familienlotsinnen und der Vermittlung des Angebots an die Familien.• Die Gemeinde Wolfurt hat für die Koordination und die Durchführung der Familienarbeit einen Dienstposten bzw. einen Arbeitsplatz eingerichtet.

Kontaktpersonen

Marktgemeinde Wolfurt

Isolde Gratt

Tel. 0699 16840280

E-Mail: isolde.gratt@wolfurt.at

Marktgemeinde Frastanz

Michael Seidler

Tel. 05522 51534-35

E-Mail: michael.seidler@frastanz.at

Netzwerk Familie

Alexandra Wucher

Tel. 05574 2021039

E-Mail: a.wucher@netzwerk-familie.at



PROJEKT: ELTERN-KIND-TURNEN IN BLUDENZ UND WOLFURT

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	In Zusammenarbeit mit den lokalen Turnvereinen werden Bewegungseinheiten für Eltern mit Kindern angeboten. Dabei wird auf die bereits stattfindende Arbeit der Vereine aufgebaut; die Gemeinden versuchen, weitere Personengruppen auf das Angebot aufmerksam zu machen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Die Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung der Kinder vermitteln• Die Angebote der Vereine für neue Personengruppen zugänglich machen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Familien werden früh an das Sportangebot in den Gemeinden herangeführt.• Die Beteiligung an Vereinsaktivitäten erleichtert das Einleben für neu zugezogene BürgerInnen bzw. für Familien mit migrantischem Hintergrund.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Die Turnvereine Bludenz und Wolfurt bieten diese Angebote im Rahmen ihrer Vereinsaktivitäten an.• Die Gemeinde unterstützt Familien mit Kindern.
Kontaktpersonen	Marktgemeinde Wolfurt <u>Isolde Gratt</u> Tel. 0699 16840280 E-Mail: isolde.gratt@wolfurt.at Turnerschaft Bludenz <u>Nora Glinik</u> Tel. 0664 4201644 E-Mail: nora.glinik@gmx.at





PROJEKT: SPRACHENCAFÉS UND GEMEINSCHAFTSGARTEN

Handlungsfeld(er)	Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit
Projektbeschreibung	<p>In Wolfurt und Feldkirch wird ein Sprachencafé angeboten, in dem die TeilnehmerInnen an verschiedenen Tischen in einer angenehmen Atmosphäre in verschiedenen Sprachen sprechen können.</p> <p>In Feldkirch gibt es zusätzlich im Haus des Ehrenamtes einen Gemeinschaftsgarten, in dem in verschiedenen Sprachen gemeinsam ein Garten angelegt und genutzt wird. Die Mehrsprachigkeit wird dabei zu einem alltäglichen Begleiter des gemeinsamen Tuns.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit im Alltag erfahrbar machen• Freude an Sprachen und Begegnung fördern
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Bei beiden Angeboten ist die Vielfalt der Sprachen im Raum erfahrbar.• Sprachliche Vielfalt wird als Bereicherung erfahrbar.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Die Sprachencafés werden von den Gemeinden organisiert und beworben.• Ehrenamtliche mehrsprachige Personen leiten die Gespräche an den Tischen.• Der Gemeinschaftsgarten wird von der Stadt Feldkirch im Haus des Ehrenamtes zur Verfügung gestellt, von der Stadt koordiniert und von ehrenamtlichen Personen bewirtschaftet.
Kontaktpersonen	<p>Markgemeinde Wolfurt <u>Manuela Bundschuh</u> Tel. 05574 6840-15 E-Mail: manuela.bundschuh@wolfurt.at</p> <p>Stadt Feldkirch <u>Heike Sprenger</u> Tel. 05522 304-1280 E-Mail: heike.sprenger@feldkirch.at</p>





PROJEKT: FRAUENCAFÉ HARD UND „FRASTNERTREFF“

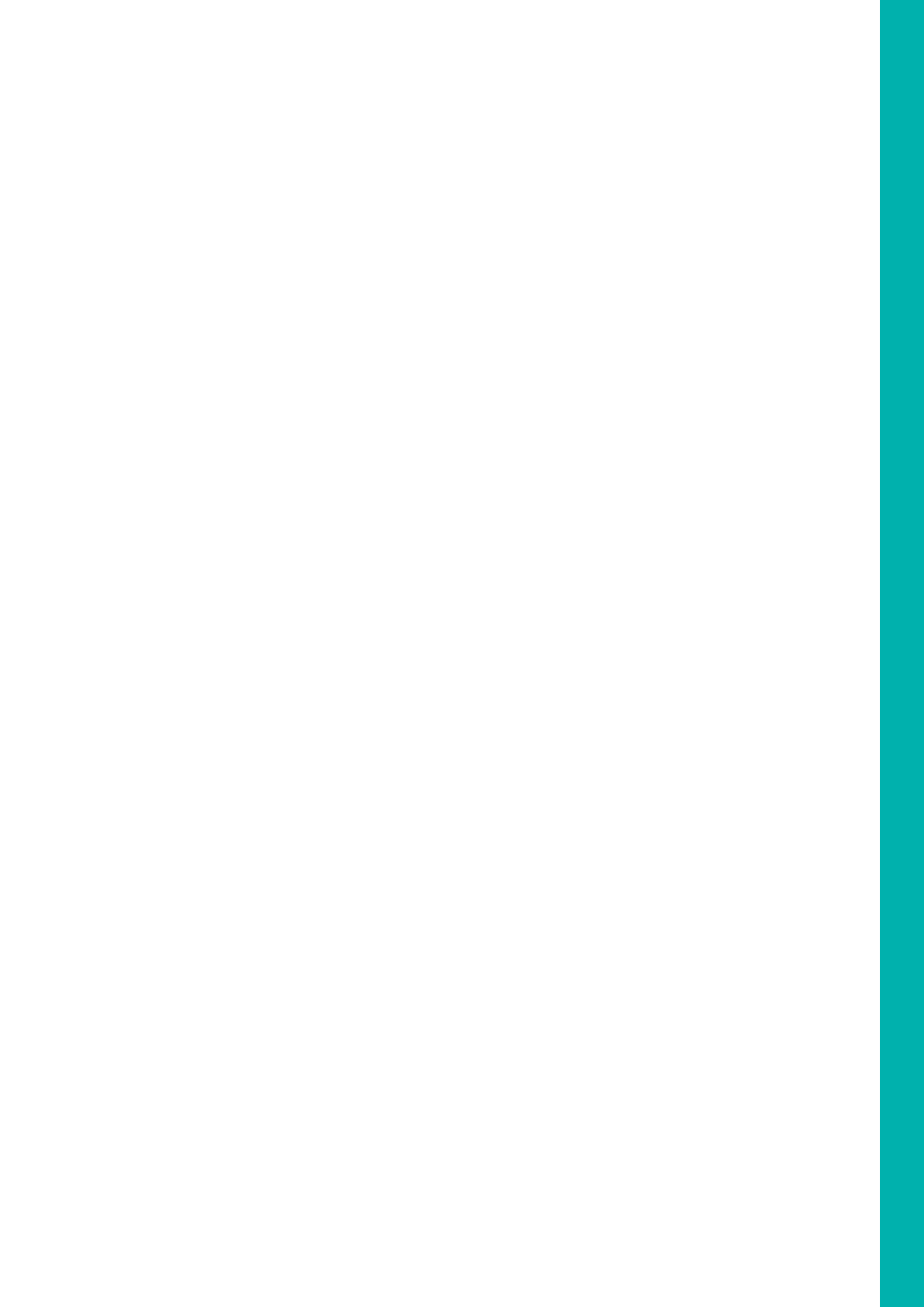
Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	Das Frauencafé in Hard und der „Frastnertreff“ in Frastanz sind Beispiele für niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten für Frauen, die Anschluss und Austausch vor Ort suchen. Die Treffpunkte werden vor allem von Frauen genutzt, die über keine starke Anbindung an die Gemeinde verfügen. Neben dem Austausch und der Vernetzung werden auch Informationen zu verschiedenen Themen (Kindererziehung, Sprachförderung etc.) und konkrete Angebote (Sprachkurse, Besuch der Bibliothek, Orientierung in der Gemeinde etc.) vermittelt.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Neue Zielgruppen erreichen und für das „Netzwerk mehr Sprache“ zugänglich machen• Frauen und Mütter als zentrale Ansprechpersonen in Familien über die Angebote der Gemeinde und anderer Institutionen (FEMAIL – FrauenInformationszentrum Vorarlberg, IFS – Institut für Sozialdienste, Schuldenberatung etc.) informieren• Mütter aus sozial schwächeren Gruppen früher erreichen
Wirkungen	Frauen knüpfen Kontakte und haben die Möglichkeit, Deutsch zu sprechen. Sie engagieren sich dadurch mehr in Projekten der Gemeinden. Beratungsstellen sind ihnen bekannt und werden genutzt.
Ressourcen	Kontaktpersonen in der Gemeinde und in Institutionen
Kontaktpersonen	Frauencafé Hard <u>Leila Götze</u> Tel. 05574 697-236 E-Mail: leila.goetze@hard.at „Frastnertreff“ <u>Ilse Mock</u> Tel. 0664 4335626 E-Mail: ilmo@vol.at





PROJEKT: „ELTERN.CHAT“ IN HARD

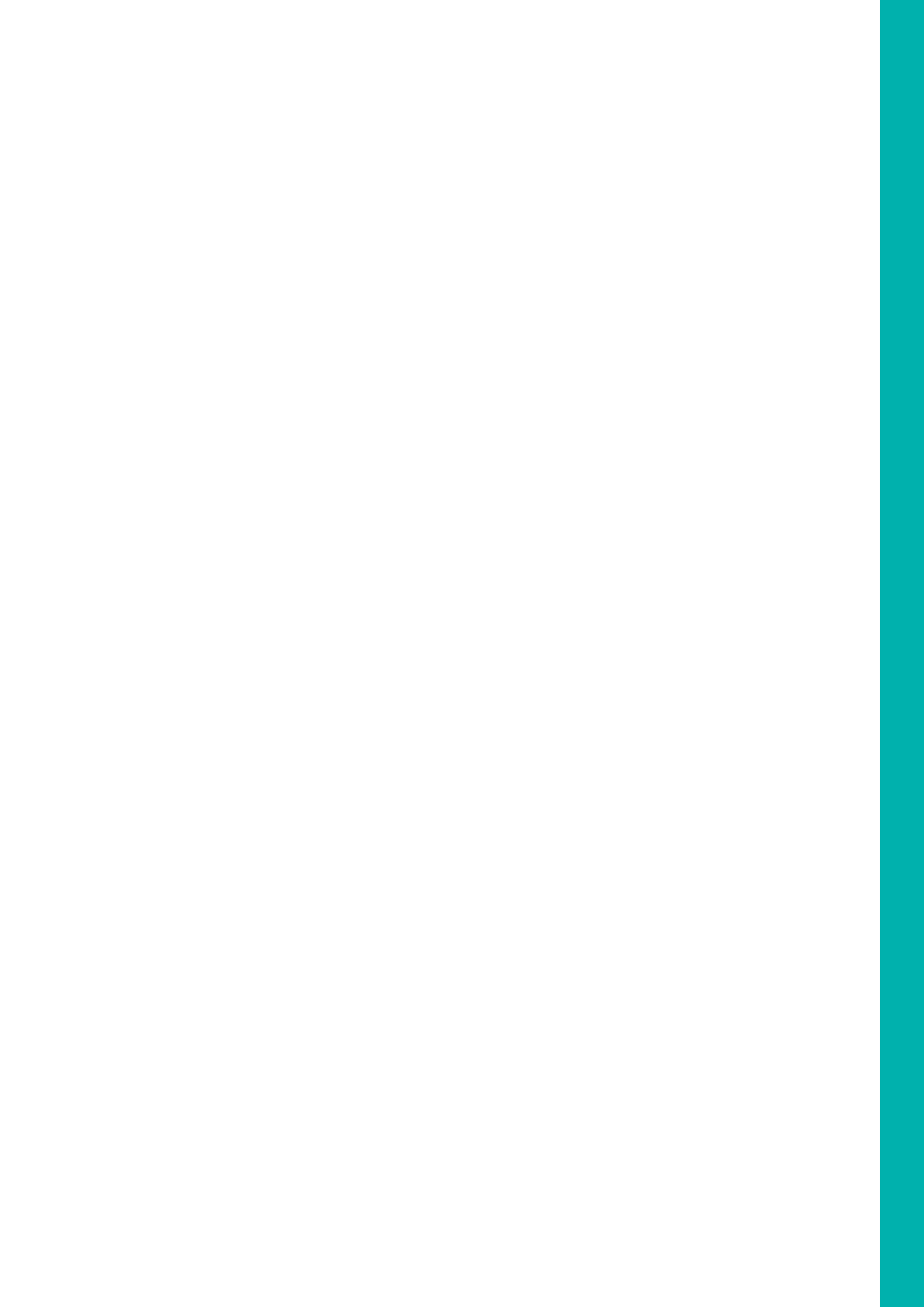
Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	<p>„eltern.chat“ ist ein interkulturelles Elternbildungsangebot, das Elternbildung dort hinbringt, wo sie von allein nicht hinfinden würde. Geschulte Moderatorinnen aus den Zielgruppen organisieren Treffen und moderieren sie bei sich zu Hause, bei einer Gastgeberin oder im öffentlichen Raum.</p> <p>Für Eltern interessante Themen werden besprochen z.B. „Kinder stark machen“, „Geschwisterliebe, Geschwisterstreit“, „Fernsehen macht dumm oder schlau?“ etc.</p> <p>Die „eltern.chats“ werden in verschiedenen Sprachen angeboten.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Elternbildung niedrigschwellig anbieten• Eltern bzw. Großeltern in ihren Rollen stärken• Eltern bzw. Großeltern lernen, wie sie ihre Kinder bzw. Enkelkinder fördern und fordern.• Mütter aus sozial schwächeren Gruppen früher erreichen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Die TeilnehmerInnen fühlen sich nicht alleingelassen und sind motiviert, ihre Kinder in jeder Hinsicht zu unterstützen.• Ein Austausch und eine offene Kommunikation finden in einem geschützten Rahmen statt (Spielregeln und Verschwiegenheitspflicht werden vorher vereinbart).• Fördern und Fordern wird zum Alltag.
Ressourcen	Das Programm wird vom Katholischen Bildungswerk organisiert und begleitet. Geschulte Moderatorinnen werden eingesetzt.
Kontaktpersonen	<p>Marktgemeinde Hard <u>Leila Götze</u> Tel. 05574 697 236 E-Mail: leila.goetze@hard.at</p> <p>Katholisches Bildungswerk <u>Wilma Loitz</u> Tel. 0676 8324071-39 E-Mail: wilma.loitz@kath-kirche-vorarlberg.at</p>





PROJEKT: BIBLIOTHEKEN IN DEN „NETZWERK MEHR SPRACHE“-GEMEINDEN – BEISPIEL HARD

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	<p>In allen „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden bieten die Bibliotheken niedrigschwellige, mehrsprachige Angebote für Eltern und ihre Kinder. Diese Angebote sind gratis.</p> <p>In vielen Gemeinden besuchen Frauen in niedrigschwelligen Sprachkursen bzw. im Rahmen der Frauentreffpunkte die Bibliothek und erhalten dort eine Einführung in die Angebote der Bibliothek.</p> <p>Auch die frühen Bildungseinrichtungen (Kinderbetreuung, Kindergärten) kooperieren regelmäßig mit den Bibliotheken.</p> <p>Die Gemeinde Hard vergibt Gutscheine für Jahreskarten an alle Kindergartenkinder.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Zielgruppenspezifische Angebote für mehrsprachige Familien und ihre Kinder schaffen• Frühes Kennenlernen der Angebote der Bibliothek ermöglichen• Kooperation der Bibliothek mit den Bildungseinrichtungen fördern
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Neue, auch mehrsprachige LeserInnen• Zu den Vorlesenachmittagen kommen eher Familien mit Deutsch als Erstsprache.• Deutschkurs-Führungen: Wenige TeilnehmerInnen kommen selbstständig, hier ist die Organisation über das „Netzwerk mehr Sprache“ wichtig.• Die Kooperationen mit Schulen und Kindergärten funktionieren gut.
Ressourcen	Zeitlicher Mehraufwand für Auf- und Ausbau von Kooperationen, Recherche geeigneter mehrsprachiger Medien, Veranstaltungen etc.
Kontaktperson	Bücherei am Dorfbach Hard Schulweg 3 6971 Hard <u>Martina Hädge</u> E-Mail: haedge@buch-hard.at



PROJEKT: HUNDEGESTÜTZTE PÄDAGOGIK IM KINDERGARTEN

Handlungsfeld(er)	Sprachförderung in Bildungseinrichtungen
<hr/>	
Projektbeschreibung	<p>Schon seit einigen Jahren findet der gezielte Einsatz eines Therapiebegleithundes einen großen Platz in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Dabei wird die positive und einmalige Wirkung des Hundes bei der Erziehung und Bildung der Kinder genutzt.</p> <p>In hundegestützten Settings wird das Ziel verfolgt, dass die Aktivitäten mit Hund in den verschiedenen Bildungsbereichen (wie Sprache, mathematische Frühförderung, phonologische Bewusstheit etc.) so positiv erlebt werden, dass sich die Kinder z.B. mit Zahlen, Buchstaben oder Reimen beschäftigen, selbst wenn kein Hund mehr anwesend ist. Die hundegestützten Settings finden einmal wöchentlich für ca. 45 bis 60 Minuten in Kleingruppen mit maximal zehn Kindern statt.</p>
<hr/>	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kind entwickelt durch die Arbeit mit dem Hund Freude am sprachlichen Ausdruck und Dialog (Sprechfreude). • Das Kind lernt, zuzuhören und auf Äußerungen und Anweisungen einzugehen (Sprachverständnis). • Das Kind lernt, deutlich und laut zu sprechen (Steigerung des sprachlichen Selbstbewusstseins). • Beim Kind steigert sich die Entwicklung und Ausdifferenzierung vielfältiger nonverbaler Ausdrucksformen (Wirkung von eigener Sprache, Körpersprache, Mimik, Intonation). • Durch die Arbeit mit dem Hund wird das Kind in seiner Wortschatzerweiterung und im Erwerb der Zweitsprache unterstützt. • Durch die Erfolge und das Angenommenwerden durch den Hund wird das Kind offen für eine Fremd- bzw. Zweitsprache. • Das Kind wird befähigt, eigene Gedanken, Gefühle und Befindlichkeiten mitzuteilen. • Das Interesse der Kinder an Laut- und Wortspielen, Reimen, Zahlen etc. wird geweckt.
<hr/>	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schnellerer Zugang zu sprachlich unsicheren Kindern • Höhere Sprachaktivität der Kinder • Selbstbewusste Kinder im sprachlichen Bereich • Höhere Lernmotivation der Kinder

Ressourcen

- Ausgebildeter Therapiebegleithund
- Weiterbildungen im Bereich hundegestützte Pädagogik

Kontaktperson

Marktgemeinde Hard

Michaela Blum

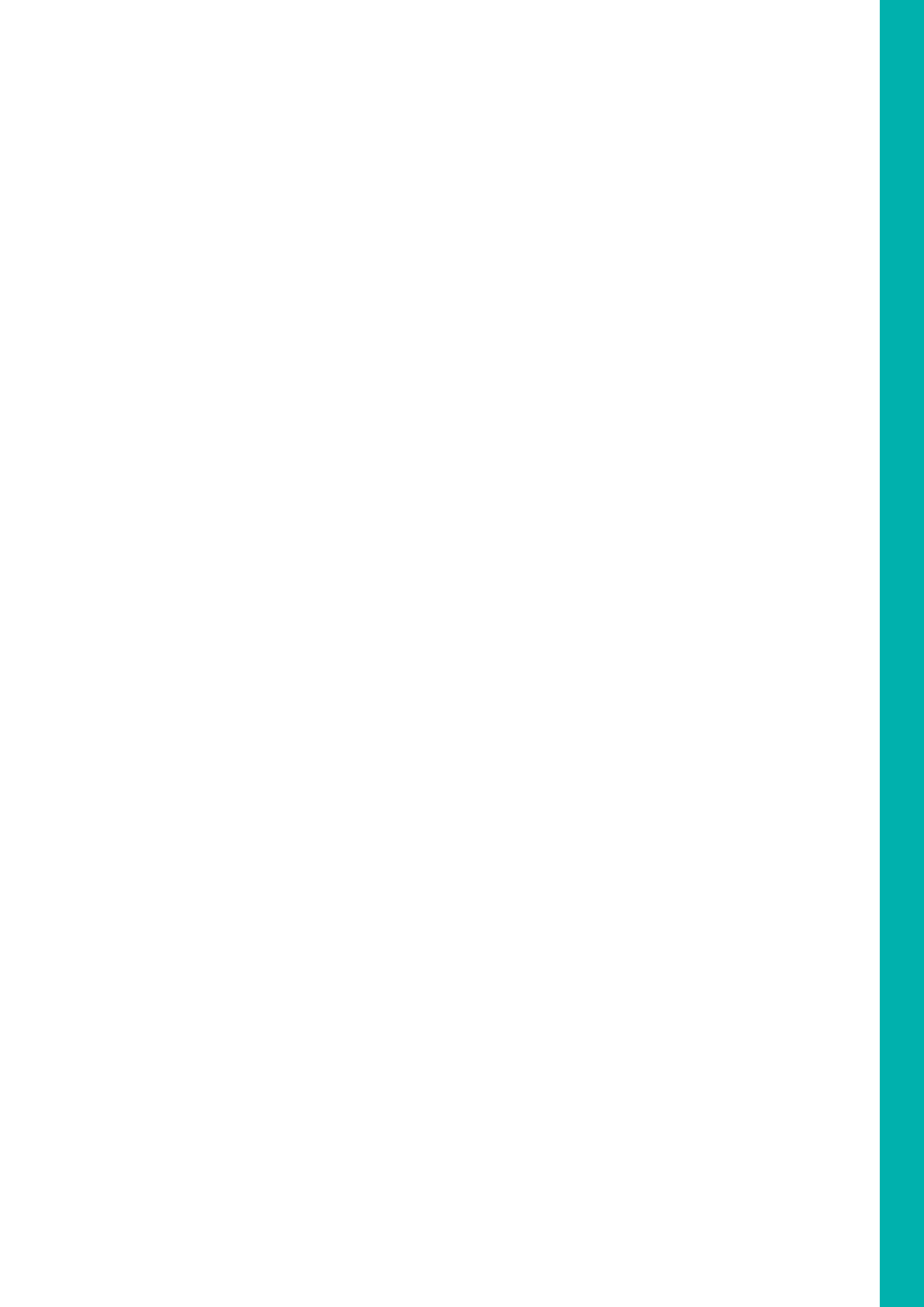
Tel. 05574 697-282

E-Mail: michaela.blum@hard.at



PROJEKT: MEHRSPRACHIGE LESEINSELN AM HARDER WOCHENMARKT

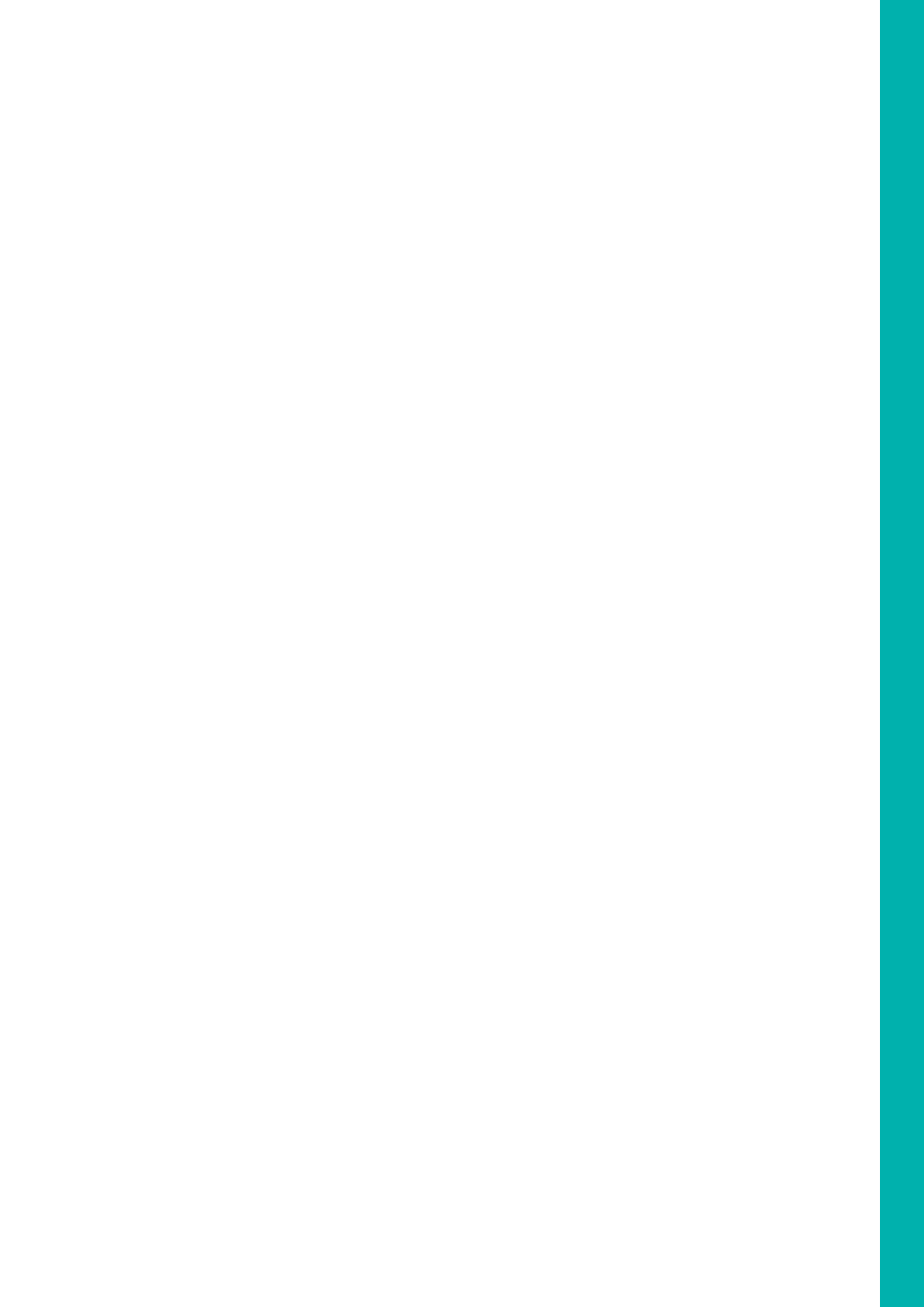
Handlungsfeld(er)	Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit
Projektbeschreibung	HarderInnen lesen in verschiedenen Erstsprachen Kinderbücher vor oder erzählen Bilderbücher. Dabei sitzen sie in Strandkörben mitten am Wochenmarkt und sind dadurch für alle gut wahrnehmbar. Die WochenmarktbesucherInnen und ihre Kinder haben die Möglichkeit, Geschichten in verschiedenen Sprachen zu hören.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit der Harder Bevölkerung im Alltag sichtbar machen• Mehrsprachigkeit öffentlichkeitswirksam als Bereicherung wahrnehmbar machen• Lesen schmackhaft machen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit wird als Bestandteil des Harder Alltags sichtbar und so zu einem Teil von Hard.• Kinder sind neugierig, sowohl was das Lesen als auch was die Mehrsprachigkeit betrifft.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Organisation durch Gemeinde• Strandkörbe• „Netzwerk mehr Sprache“-Liegestühle• Personen mit unterschiedlichen Erstsprachen, die vorlesen möchten• Büchertisch der Bücherei Hard
Kontaktperson	Marktgemeinde Hard <u>Leila Götze</u> Tel. 05574 697-236 E-Mail: leila.goetze@hard.at





PROJEKT: VEREINSMESSE HARD – TreffpunktHARD

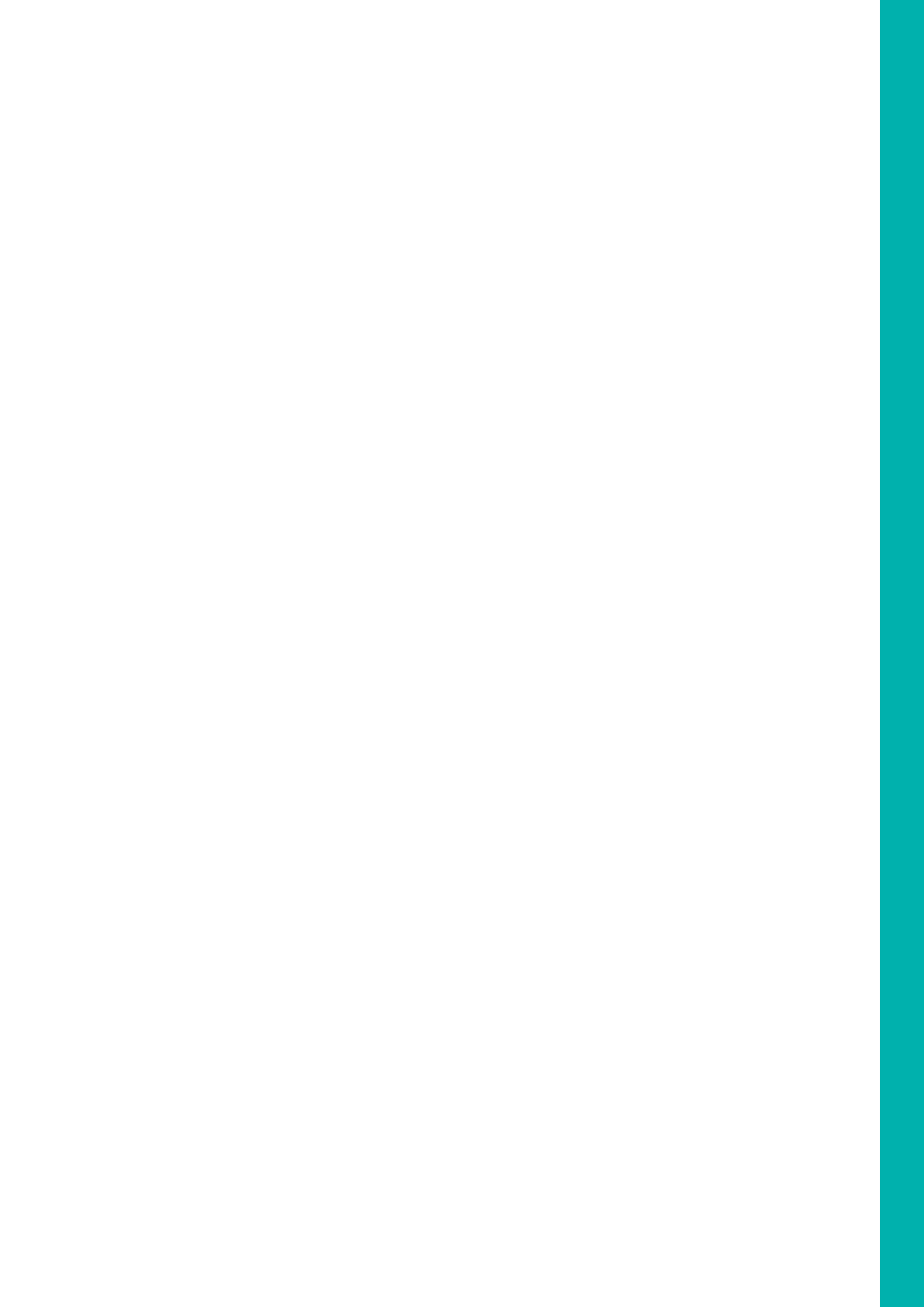
Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	Ziel der Messe ist es, die Vereine und ihre Angebote sichtbar und bekannt zu machen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsstruktur zwischen Bildungseinrichtungen, Gemeinde und Vereinen etablieren• Schülerinnen und Schülern die Ressourcen und Angebote von Vereinen zugänglich machen
Wirkungen	Mit dem Projekt soll das vorhandene soziale Potenzial der Vereine aufgezeigt, zugänglich gemacht und genutzt werden, um neuen und alten Bürgerinnen und Bürgern von Hard Möglichkeiten des gemeinsamen Zusammenlebens zu vermitteln. So soll auch eine stärkere Vernetzung zwischen den Vereinen erreicht werden. Aus der Vorbereitung für die Messe hat sich bereits das Projekt „HARDvereinT“ ergeben.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Die Vereinsmesse wird vom Verein Sozialsprengel Hard in Kooperation mit den Vereinen und der Gemeinde organisiert.• Abstimmung zwischen Schulen, Gemeinde und Vereinen
Kontaktperson	Sozialsprengel Hard <u>Philipp Wittwer</u> Tel. 05574 74544 E-Mail: philipp.wittwer@sprengel.at





PROJEKT: KOOPERATION MARKGEMEINDE HARD, SOZIALSPRENGEL HARD UND NMS HARD MITTELWEIHERBURG: VEREINSSCHWERPUNKT „HARDvereinT“

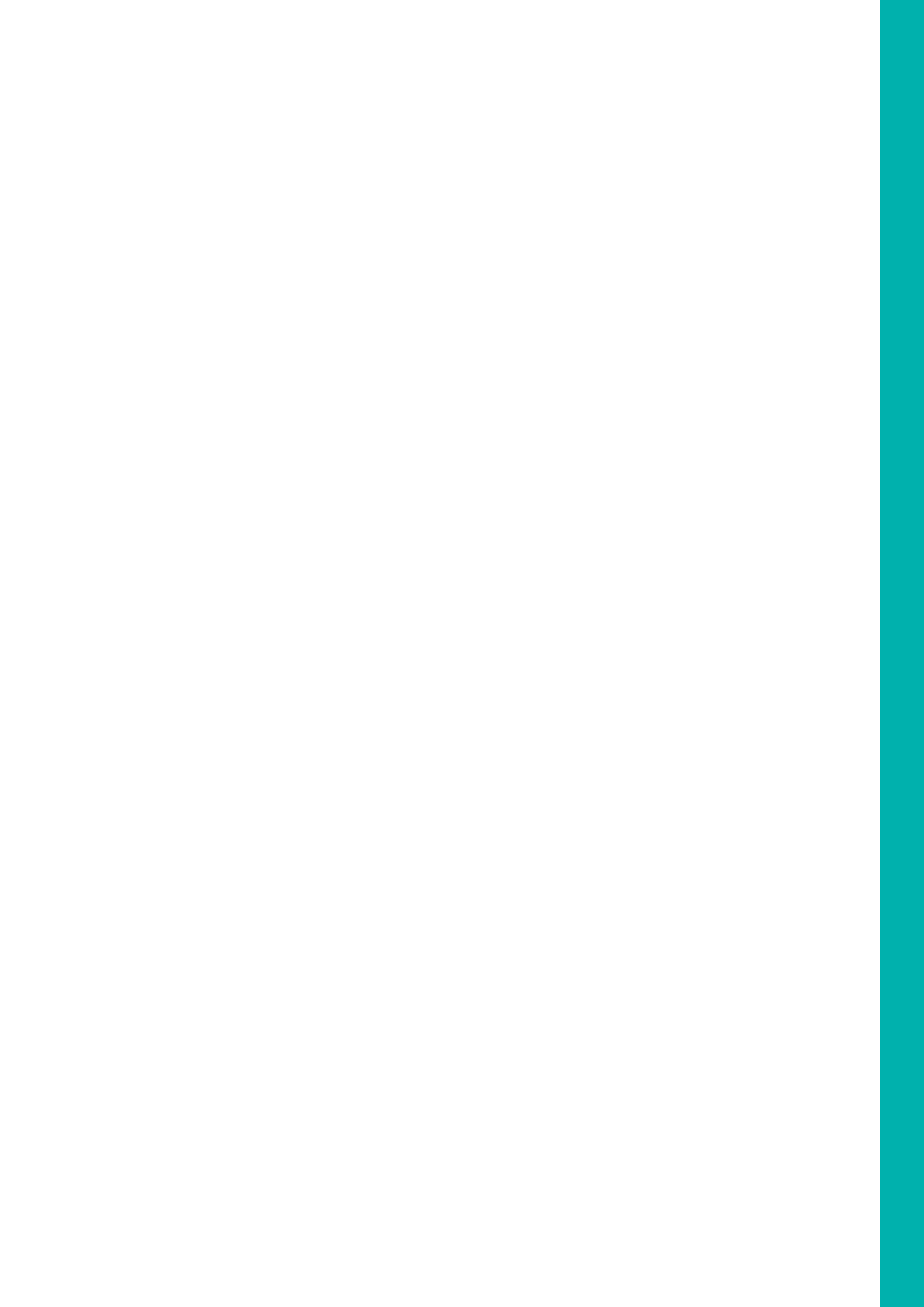
Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	<p>Ziel des Projekts ist es, SchülerInnen einer ersten Klasse der NMS Hard Mittelweiherburg die Vereinsangebote in Hard bekannt zu machen. Alle SchülerInnen wählen sich jeweils ein bis zwei Vereine aus, die sie während einer bestimmten Zeit im zweiten Schulhalbjahr besuchen. Der Besuch wird in der Klasse vor- und nachbearbeitet. Sie berichten in der Klasse von ihrem Besuch und den Aktivitäten des Vereins. So lernen alle SchülerInnen alle besuchten Vereine und ihre Angebote kennen.</p> <p>Die Erfahrungen der SchülerInnen und Vereine sollen bei der Vereinsmesse im Herbst sichtbar gemacht werden.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsstruktur zwischen Bildungseinrichtungen, Gemeinde, Sozialsprengel und Vereinen etablieren• Schülerinnen und Schülern im Sozialraum in Hard neue Möglichkeiten zugänglich machen
Wirkungen	Noch nicht erkennbar; Projekt ist erst seit Kurzem in Umsetzung.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung zwischen Schule, Gemeinde, Sozialsprengel und Vereinen• Zeitressourcen in der Klasse, bei den Eltern und in Vereinen• Kontaktpersonen in den Vereinen
Kontaktpersonen	<p>Marktgemeinde Hard <u>Leila Götze</u> Tel. 05574 697-236 E-Mail: leila.goetze@hard.at</p> <p>Sozialsprengel Hard <u>Philipp Wittwer</u> Tel: 05574 74544 E-Mail: philipp.wittwer@sprengel.at</p> <p>NMS Hard Mittelweiherburg <u>Susanne Steinböck-Matt</u> E-Mail: susanne.steinboeck@gmail.com</p>





PROJEKT: KOOPERATION MARKGEMEINDE HARD, SOZIALSPRENGEL HARD UND NMS HARD MITTELWEIHERBURG: CONTACT-SPUREN.CH

Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	Ziel des Projekts ist es, die Migrationsgeschichten der SchülerInnen und ihrer Familien einer ersten Klasse der NMS Hard Mittelweiherburg zu erforschen, sichtbar zu machen, zu reflektieren und auch fürs Gemeindearchiv zu dokumentieren. Dazu wird auf eine vorgegebene Projektstruktur des Projektes contAKT-Spuren.ch (www.contact-spuren.ch) zurückgegriffen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsstruktur zwischen Bildungseinrichtungen, Gemeinde und Sozialsprengel etablieren• Die Migrationsgeschichten bewusst und sichtbar machen und auch für das Gemeindearchiv zugänglich machen• Wanderungsbewegung als Normalfall und damit Heterogenität und Gemeinsamkeiten erfahren und verstehen – Stärkung der Klassengemeinschaft• Sprachförderung durch viel Kommunikation – Austausch in der Familie, im Klassenverband und bei der Endpräsentation
Wirkungen	Noch nicht erkennbar; Projekt ist erst seit Kurzem in Umsetzung.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung zwischen Schule, Gemeinde, Sozialsprengel und Vereinen• Unterstützung durch die Eltern
Kontaktpersonen	Marktgemeinde Hard <u>Leila Götze</u> Tel. 05574 697-236 E-Mail: leila.goetze@hard.at Sozialsprengel Hard <u>Philipp Wittwer</u> Tel: 05574 74544 E-Mail: philipp.wittwer@sprengel.at NMS Hard Mittelweiherburg <u>Susanne Steinböck-Matt</u> E-Mail: susanne.steinboeck@gmail.com





PROJEKT: GRUPPENÜBERGREIFENDE ENTDECKERWOCHE IM KINDERGARTEN HOFSTEIG

Handlungsfeld(er) „Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung

Projektbeschreibung Im Mai 2016 veranstaltete der Kindergarten Hofsteig eine Entdeckerwoche, bei der alle Kindergartenkinder in allen Räumen und im Garten auf große Entdeckungsreise gingen. Nach dem Motto „Kinder sind eifrige Forscher und Entdecker“ schufen die Pädagoginnen eine ansprechende Umgebung, in der die Kinder eine Vielzahl von Möglichkeiten erhielten, in Ruhe zu entdecken, zu erforschen und zu experimentieren. Im Rahmen der Entdeckerwoche erforschten die Kinder Kaleidoskope und Insektenhotels, sie experimentierten mit einem selbst gebauten Farbpendel, einer Luftballonrakete und einer Wasserpumpe, sie stellten selbst Popcorn her, entdeckten, wie man mit einer Zitrone eine Zauberschrift gestalten kann, und vieles mehr. Die Entdeckerstationen begleiteten viele engagierte Eltern. Zum Abschluss der gelungenen Woche erhielt jedes Kind ein Forscherdiplom.

Ziele

- Der pädagogische Schwerpunkt „Entdecken und Erforschen“ wird den Eltern transparent gemacht.
- Eltern vernetzen sich untereinander: Es findet ein reger Austausch statt.
- Eltern sind Experten ihres Kindes, sie fühlen sich durch die Einbeziehung in den Kindergartenalltag wertgeschätzt.

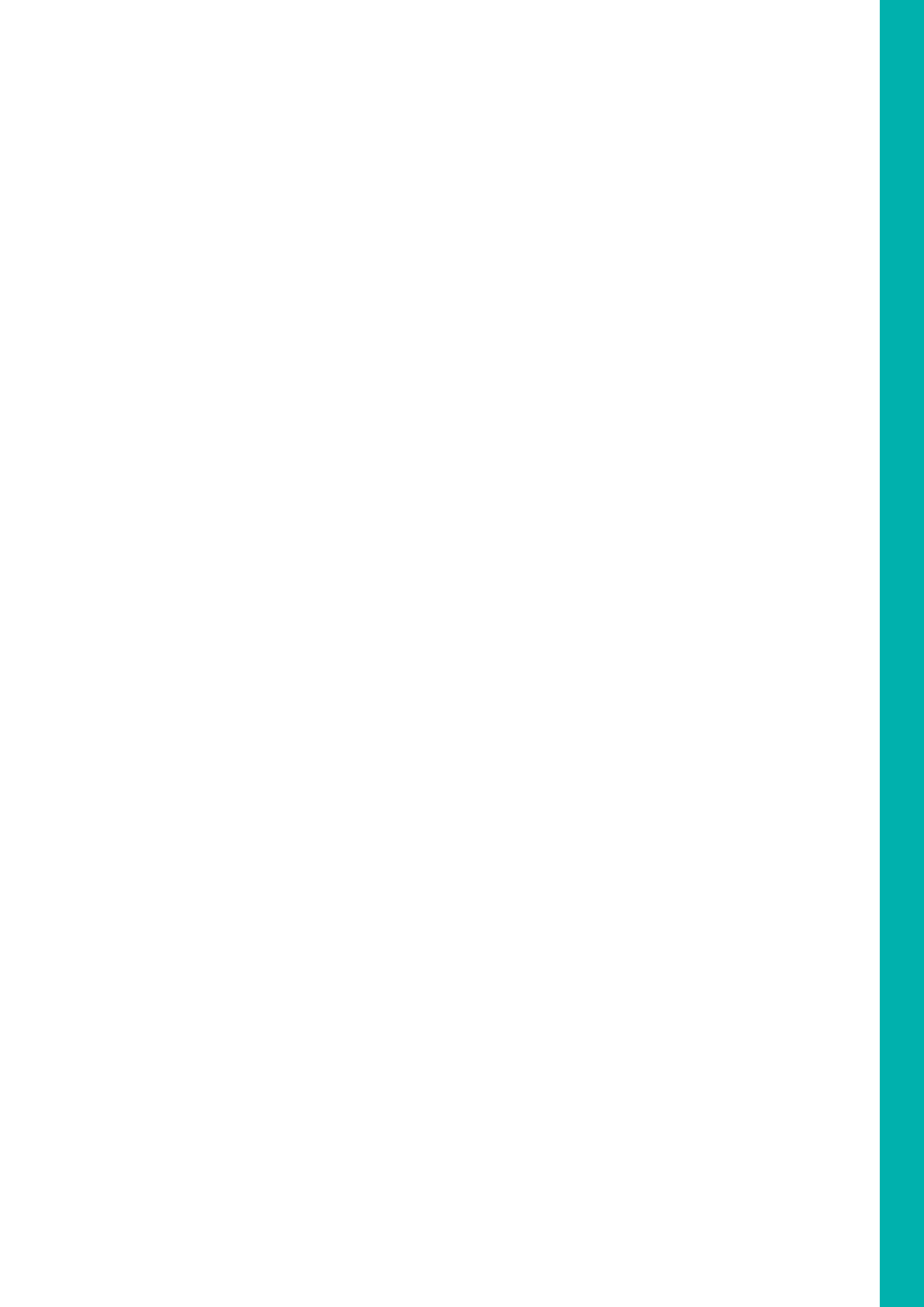
Wirkungen

- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls des gesamten Kindergartens
- Stärkung des Vertrauens in einem partnerschaftlichen Verhältnis (Eltern, Kinder, Pädagoginnen)

Ressourcen

- Arbeitsgruppe von motivierten Pädagoginnen und Eltern (zum Sammeln vieler Ideen)
- Materialien, um die Experimente durchzuführen
- Einführung in die Experimente

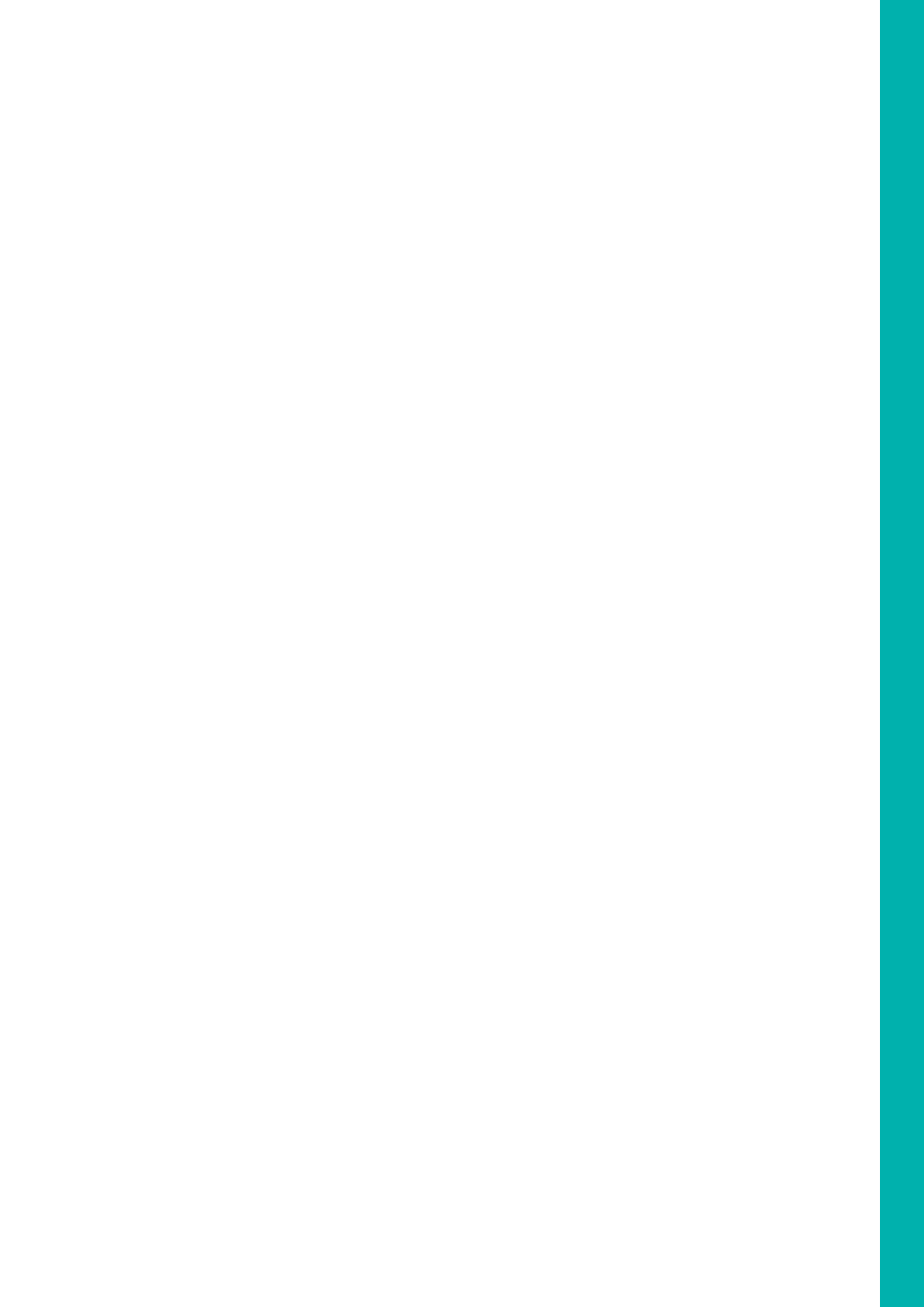
Kontaktperson Marktgemeinde Hard
Michaela Blum
Tel. 05574 697-282
E-Mail: michaela.blum@hard.at





PROJEKT: DOKUMENTATIONSSYSTEM „PORTFOLIO“ – LERNTAGEBUCH „SCHATZOLINO“

Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	Seit Herbst 2013 arbeiten alle Harder Kindergärten mit dem Dokumentationssystem „Portfolio“. Dahinter verbirgt sich das „Schatzolino“ – ein besonderes Lerntagebuch, das von den Harder Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen unter der Leitung der Kindergartenkordinatorin Michaela Blum entwickelt wurde. Im „Schatzolino“ werden die erworbenen Kompetenzen des Kindes gesammelt, dokumentiert, reflektiert und präsentiert. So ist für das Kind, aber ebenso für die Eltern sowie die Pädagoginnen und Pädagogen immer nachvollziehbar, was es kann und wie es das gelernt hat.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Stärken und individuelle Besonderheiten werden dem Kind bewusst gemacht.• Das „Schatzolino“ bietet eine pädagogische Grundlage für eine individuelle Förderung der Kinder.• Bei Elterngesprächen werden den Eltern das Lernen und die Entwicklungsfortschritte des Kindes transparent gemacht.
Wirkungen	Am Ende der Kindergartenzeit darf jedes Kind seinen „Schatz“ mit nach Hause nehmen. Es hat somit ein Werkzeug bekommen, das es ihm ermöglicht, <ul style="list-style-type: none">• sich in puncto Lernen zunehmend selbst einzuschätzen• Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen• eigene Lernfortschritte zu erkennen und sich neue Ziele zu setzen.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Arbeitsgruppen der Harder Kindergärten• Koordination durch Michaela Blum• Bereitstellung von digitalen Medien (Tonaufnahmegerät, Videokamera, Sofort-Fotodrucker, Fotokameras)
Kontaktperson	Marktgemeinde Hard <u>Michaela Blum</u> Tel. 05574 697-282 E-Mail: michaela.blum@hard.at



PROJEKT: ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE VOLKSSCHULE

Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	<p>Die Stärken und Schwächen des Kindes werden ohne Stigmatisierung mit den Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen (Kindergarten und Schule) bei einem gemeinsamen Termin besprochen, damit ein situationsangepasster Übergang möglich ist. Somit können bestmögliche Lösungen für das jeweilige Kind gefunden werden.</p> <p>Aktivitäten: Schnuppertage für Kindergartenkinder in der Schule, gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Eislaufen, Fasching, Turnen, Vorlesen, „Schulbox“ (Radiergummi, Heft, Stifte) und Dekoration für die zukünftige Klasse als Vorbereitung im Kindergarten, Reflexionsgespräche zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen im Herbst</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungsloser Übergang in die nächste Betreuungs- bzw. Bildungseinrichtung für Eltern und Kinder • Sensibler Umgang mit Zeitressourcen durch gut geplante und strukturierte Übergänge
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Angst beim Übergang in die Schule (Kinder und Eltern) • Stressfreier Start für LehrerInnen, da sie die Kinder schon kennen • Bessere Kommunikation zwischen Kindergärten und Schulen durch den regelmäßigen Austausch und gemeinsame Aktivitäten
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand der Pädagoginnen und Pädagogen • „Schulbox“ (Radiergummi, Heft, Stifte) • Zeichenblätter und Bastelmaterial
Kontaktpersonen	<p>Ansprechpersonen in den Bildungseinrichtungen</p> <p>Kinder- und Familientreff Bifang <u>Caroline Zimmermann</u> Tel. 05522 45400 E-Mail: kindertreff-bifang@rw.snv.at</p> <p>Volksschule Montfort <u>Susanne Meier</u> Tel. 05522 44962 E-Mail: direktion@vsrmo.snv.at</p>

Kontaktpersonen

Ansprechperson in der Gemeinde

Bianka Bitschnau-Schagginger

Tel. 05522 405-1123

E-Mail: bianca.bitschnau@rankweil.at



PROJEKT: MEHRSPRACHIGE INSERATENKAMPAGNE DER MARKTGEMEINDE RANKWEIL ZUR BEDEUTUNG VON FRÜHER SPRACHFÖRDERUNG VON KINDERN

Handlungsfeld(er) Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeschreibung Die Inseratenkampagne basiert auf den Inhalten des Elternratgebers „Sprich mit mir und hör mir zu!“ und wurde in zwölf Anzeigen im Rankweiler Gemeindeblatt veröffentlicht.

Zusätzlich wurden auf Basis der Inserate Plakate für Bildungseinrichtungen und andere Einrichtungen produziert und z. B. im Rathaus auf einer mobilen Litfaßsäule platziert, die auch bei Veranstaltungen eingesetzt werden kann. Die Inserate und Plakate sind mehrsprachig verfasst und beinhalten Tipps zur frühen sprachlichen Förderung von Kindern.

Ziele Sensibilisierung für die frühe Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Wirkungen

- Mehrsprachigkeit der Kinder wird sichtbar und positiv dargestellt
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von früher Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Ressourcen Die Inserate wurden von „okay.zusammen leben“ produziert und sind allen Gemeinden zugänglich.

Kontaktperson Marktgemeinde Rankweil
Elke Moosbrugger
Tel. 05522 405-1102
E-Mail: elke.moosbrugger@rankweil.at

PROJEKT: SEMINARE „TÜREN ÖFFNEN“ UND „SPRACHE ALS TOR ZUR WELT“

- Handlungsfeld(er)
- Sprachförderung in Bildungseinrichtungen
 - Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur

Projektbeschreibung

Bei den Seminaren handelt es sich um gemeinsame Weiterbildungsangebote für Betreuungspersonen in Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren, für Eltern-Kind-GruppenleiterInnen, Eltern-Kind-ÜbungsleiterInnen sowie „Eltern-Chat“-Moderatorinnen und -Moderatoren, die in der Region Vorderland tätig sind.

Zusätzlich werden Stammtische sowie Gespräche mit Expertinnen und Experten zur Vertiefung der Seminare angeboten.

Die Stammtische sollen:

- die Informationen der Seminare noch mehr für die Praxis nutzbar machen
- im Austausch unterschiedliche Blickwinkel und Arbeitsweisen in der Kleinkindbetreuung bekannt machen
- Impulse für weitere Seminare bringen
- Lust auf die gemeinsame fachliche Auseinandersetzung und Kompetenzerweiterung machen.

Die Gespräche mit Expertinnen und Experten dienen der vertiefenden Auseinandersetzung mit einer konkreten Herausforderung auf der Ebene des Teams, der Kinder oder der Eltern.

- Ziele
- Vernetzung und Qualifizierung der Pädagoginnen und Pädagogen
 - Gemeinsame Standards und Methoden
 - Gute Praxis zugänglich machen und vernetzen

- Wirkungen
- Sprachförderung beginnt schon in Kleinkindbetreuungseinrichtungen.
 - Verstärkung der alltagsintegrierten Sprachförderung

Ressourcen

Eigene Weiterbildungsreihe, die von der Gemeinde Rankweil mit Unterstützung von Bund, Land und der EU für alle Vorderland-Gemeinden organisiert und angeboten wird.

Kontaktperson

Markgemeinde Rankweil

Elke Moosbrugger

Tel. 05522 4051102

E-Mail: elke.moosbrugger@rankweil.at



PROJEKT: KINDER- UND FAMILIENTREFFPUNKT BIFANG IN RANKWEIL

Handlungsfeld(er) „Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung

Projektbeschreibung Der Kindergarten im Familientreffpunkt arbeitet nach dem Early-Excellence-Modell. Dieses setzt voraus, dass jedes Kind so, wie es ist, exzellent ist. Durch das offene Konzept bietet sich den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Des Weiteren finden zahlreiche Projekte, Ausflüge, Spaziergänge und zusätzliche Angebote (Elternberatung, Prager Eltern-Kind-Programm [PEKIP] etc.) statt. Zentral ist auch die Kooperation mit Eltern. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern statt (Familiencafé, Vorträge etc.).

Ziele

- Kooperation mit Eltern früh beginnen und fördern: Durch die Abgabe des Babypakets der Gemeinde in der Elternberatung kommen die Eltern erstmals in die Institution und lernen die zahlreichen Angebote niedrigschwellig kennen.
- Kindern früh eine anregende Umgebung und viele Entwicklungsmöglichkeiten bieten

Wirkungen

- Eltern und Kinder fühlen sich willkommen und nehmen an Veranstaltungen teil. Eltern knüpfen Kontakte zu anderen Eltern. Das Familienzentrum ist offen für alle Familien in Rankweil und fördert somit das soziale Miteinander.

Ressourcen

- Ressourcen des Kinder- und Familientreffpunkts „Bifang“
- Qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich „Early Excellence“

Kontaktpersonen Kinder- und Familientreffpunkt Bifang
Coretta Hagen
Tel. 05522 45400
E-Mail: kindertreff-bifang@rw.snv.at

Marktgemeinde Rankweil
Bianca Bitschnau-Schagginger
Tel. 05522 405-1123
E-Mail: bianca.bitschnau@rankweil.at



PROJEKT: SPRACH- UND SPIELETREFFPUNKT FÜR ELTERN UND KINDER

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	<p>Spielenachmittag mit Kindern, die im Kindergarten Sprachförderung erhalten, gemeinsam mit ihren Eltern und/oder Großeltern (regelmäßig veranstaltet, mit Anmeldung)</p> <p>Ablauf: Begrüßung, Tanz, verschiedene Stationen und Spieltische (mehrsprachige Bilderbücher, gezielte Spiele zur Sprachförderung etc.), gemeinsame Jause</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kontakte knüpfen (Eltern, Kinder, Kindergarten)• Wertschätzung der Mehrsprachigkeit• Eltern erhalten Anregungen für eine gezielte Sprachförderung.• Freude am gemeinsamen Tun und Erleben
Wirkungen	Private Weiterführung der geknüpften Kontakte
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Personal und Räumlichkeiten der Kindergärten• Finanzielle Unterstützung (Jause, evtl. Spielmaterial)
Kontaktperson	<p>Amt der Stadt Feldkirch <u>Astrid Hubmann</u> Tel. 05522 304-1262 E-Mail: astrid.hubmann@feldkirch.at</p>



PROJEKT: SPRACH- UND SPIELETREFFPUNKT FELDKIRCH

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	Der Sprach- und Spieletreffpunkt findet einmal wöchentlich im Haus des Ehrenamts in Altenstadt statt und bietet Familien und Kindern eine niedrigschwellige Möglichkeit, mit anderen Kindern und Familien in Kontakt zu kommen. Der Treffpunkt fungiert damit auch als Brücke zur Stadt und ihren Angeboten (Sprachkursen, Bibliothek, Purzelbaumgruppen etc.).
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Niedrigschwelliger Begegnungsort für Eltern und ihre Kinder (bis zu drei Jahren)• Eltern und ihre Kinder möglichst früh erreichen (Kernzielgruppe sind Kinder bis zu drei Jahren)• Neue Zielgruppen erschließen und Angebote der Stadt zugänglich machen• Bedürfnisse und Bedarfe der Eltern und Kinder erfahren
Wirkungen	Noch nicht bekannt; Angebot wird erst gestartet.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Büro für Ehrenamt in der Stadtverwaltung• Haus des Ehrenamts (war bereits vorhanden)• Vier Frauen, die ehrenamtlich im 2-Wochen-Rhythmus jeweils zwei Stunden lang für die Koordination und Leitung des Spiel- und Sprachtreffpunktes zur Verfügung stehen
Kontaktperson	Stadt Feldkirch <u>Heike Sprenger</u> Tel. 05522 304-1280 E-Mail: heike.sprenger@feldkirch.at



PROJEKT: „MITANAND“ – ELTERN-KIND-TREFFPUNKT IN FELDKIRCHER KINDERGÄRTEN

Handlungsfeld(er) „Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung

Projektbeschreibung Der Kindergarten bietet im Anschluss an die Kindergartenöffnungszeit (ab 16:00 bzw. 17:00 Uhr) Raum für einen gemeinsamen Austausch und ein Kennenlernen.
Referentinnen und Referenten halten kurze Impulsreferate zu spezifischen Themen. Im Anschluss gibt es für die Eltern die Möglichkeit, sich bei einer gemeinsamen Jause auszutauschen.
Die Kinderbetreuung ist durch hauseigenes Personal gewährleistet.

Dauer: 1,5 bis zwei Stunden

Ziele

- Zielgruppenspezifische Angebote für mehrsprachige Familien und ihre Kinder
- Kennenlernen der Angebote im Kindergarten
- Niedrigschwelliger Begegnungsort für alle Eltern und ihre Kinder (bis zu sechs Jahren)
- Soziale Netzwerke der Familien sollen gestärkt werden.
- Kulturelle Gemeinsamkeiten erfahren, aber auch Unterschiede kennenlernen

Wirkungen

- Durch mehr Wissen über die Lebenswelt der Familien kann in den Kindergärten besser auf die Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Sprachentwicklung eingegangen werden.
- Eltern werden für die Wichtigkeit der Bildungssprache sensibilisiert.
- Vorurteile von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen in Bezug auf Mehrsprachigkeit werden abgebaut.

Ressourcen „Mitanand“ wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Kindergärten organisiert und betreut.

Kontaktperson(en) Amt der Stadt Feldkirch
Astrid Hubmann
Tel. 05522 304-1262
E-Mail: astrid.hubmann@feldkirch.at

Oder die Kindergartenleitung im jeweiligen Kindergarten



PROJEKT: ELTERN-KIND-SPIELSTUNDEN

Handlungsfeld(er) „Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Sprachförderung in Bildungseinrichtungen

Projektbeschreibung In allen Kindergärten der „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinde Feldkirch laden die Sprachförderinnen die Eltern jener Kinder, die eine zusätzliche Sprachförderung erhalten, zu einer jährlich stattfindenden Eltern-Kind-Spielstunde ein. Das Angebot ist gratis und wird je nach Bedarf am Vormittag und / oder am Nachmittag im jeweiligen Kindergarten angeboten.

Ziele

- besseres Kennenlernen untereinander (Eltern – Kinder – Sprachförderin)
- direkter Einblick der Eltern in den Ablauf einer Sprachfördereinheit
- Möglichkeiten zur Klärung offener Fragen
- Kennenlernen verschiedener Spiele und Spielregeln als Anregung für zu Hause
- Kennenlernen von mehrsprachigen Bilder- und Bildwörterbüchern

Wirkungen

- Bedeutung von besserem Sprachverständnis unterstreichen
- Freude an Sprache vermitteln
- Selbstbewusstsein der Kinder stärken
- Kooperation der Kindergärten mit den Eltern vertiefen

Ressourcen Die Eltern-Kind-Spielstunden finden im Rahmen der Sprachförderung im Kindergarten statt.

Kontaktperson Amt der Stadt Feldkirch
Astrid Hubmann
Tel. 05522/304 1262
E-Mail: astrid.hubmann@feldkirch.at



PROJEKT: MEHRSPRACHIGE BEGRÜSSUNG IM BÜRGERSERVICE IN BLUDENZ

Handlungsfeld(er) Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeschreibung Im Bürgerservice in Bludenz wurden die Schalter mit beschrifteten Folien beklebt, auf denen „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen steht. Die BürgerInnen werden durch diese Tafeln in ihrer Erstsprache begrüßt. Die verschiedenen Sprachen werden als Teil von Bludenz sichtbar und anerkannt.

Ziele Mehrsprachigkeit im Alltag erfahrbar machen

Wirkungen

- Die Vielfalt der Sprachen im Raum erfahrbar machen
- Sprachliche Vielfalt wird als Bereicherung erfahrbar.

Ressourcen Kosten für die Gestaltung und Produktion der Folien

Kontaktperson Amt der Stadt Bludenz
Simon Hagen
Tel. 05552 63621-250
E-Mail: simon.hagen@bludenz.at



PROJEKT: SPIELPLATZZÜGLE BLUDENZ

Handlungsfeld(er) Sprachförderung in Bildungseinrichtungen
Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur

Projektbeschreibung Zweimal pro Jahr fährt das Spielplatzzügle, das auch als Milka-Zügle vom Schokoladenfest bekannt ist, von Spielplatz zu Spielplatz. An jedem Spielplatz gibt es spezielle Angebote, die von den Akteurinnen und Akteuren im Netzwerk vorbereitet und durchgeführt werden. Abgeschlossen wird der Nachmittag beim gemeinsamen Grillen.

Ziel ist es, die verschiedenen Spielplätze bekannt zu machen und dort mit spielerischen Aktivitäten Eltern und Kinder in Kontakt zu bringen. Das verbindende Element bildet dabei das Zügle, das bei allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft beliebt ist.

Das Zügle kann optional auch für andere Themenschwerpunkte (z. B. als Lesezügle, Blaulichtzügle, Vereinszügle, Essenzügle) eingesetzt werden.

Ziele

- Familien unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft ansprechen und in einer gemeinsamen Aktivität Begegnung und Austausch ermöglichen
- Bekanntmachen öffentlicher Plätze und Einrichtungen

Wirkungen Noch nicht feststellbar; das Angebot wird erst umgesetzt.

Ressourcen

- FahrerInnen und Milka-Zügle
- Spielplätze der Stadt
- Grillplatz (Selbstversorgung) und Endreinigung
- Musik (optional)

Kontaktperson Amt der Stadt Bludenz
Simon Hagen
Tel. 05552 63621-250
E-Mail: simon.hagen@bludenz.at



PROJEKT: KOOPERATIONSKALENDER DER BILDUNGS-EINRICHTUNGEN IN WOLFURT

Handlungsfeld(er)	Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	<p>Der Kooperationskalender wurde von allen Bildungseinrichtungen in Wolfurt (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschulen, Mittelschule) gemeinsam erarbeitet und benennt die zentralen Bereiche und Anliegen der Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen. Im Kalender sind die verschiedenen Kooperationsaktivitäten (Übergänge, gemeinsame Projekte etc.) zwischen den Bildungseinrichtungen während des Jahres beschrieben, sodass jede Bildungseinrichtung weiß, wann sie mit wem während des Jahres in welcher Form kooperiert.</p> <p>Um die Kooperationskultur nochmals zu stärken, wurden zusätzlich von jeder Bildungseinrichtung Hospitationsregeln vereinbart, damit die Pädagoginnen und Pädagogen während des Jahres in unterschiedlichen Einrichtungen hospitieren können.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Die Kooperationsaktivitäten der Bildungseinrichtungen in der Gemeinde werden übersichtlich dargestellt und zugänglich gemacht.• Einheitliche Hospitationsregeln werden etabliert.
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Die Kooperationsstrukturen zwischen den Bildungseinrichtungen werden etabliert und gestärkt.• Die Kooperationskultur zwischen den Bildungseinrichtungen wird gefördert.
Ressourcen	Externe Moderation für ca. drei Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der gemeinsamen Grundlagen für die Kooperation
Kontaktperson	Markgemeinde Wolfurt <u>Manuela Bundschuh</u> Tel. 05574 6840-15 E-Mail: manuela.bundschuh@wolfurt.at



PROJEKT: ELTERNKOOPERATIONSVEREINBARUNG WOLFURT

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung Vertikalvernetzung/Kooperationsstruktur und Kooperationskultur
Projektbeschreibung	Die Elternkooperationsvereinbarung wurde von allen Bildungseinrichtungen in Wolfurt (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschulen, Mittelschule) gemeinsam erarbeitet und benennt die zentralen Bereiche und Anliegen der Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern. Dabei wird explizit sowohl auf die Aufgaben der Bildungseinrichtungen als auch auf diejenigen der Eltern für eine gelingende Zusammenarbeit eingegangen. Die Kooperationsvereinbarung wird von allen Bildungseinrichtungen an alle Eltern vermittelt. Die Eltern erkennen dadurch von der frühen Kinderbetreuung bis zur Mittelschule einen roten Faden in der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Elternkooperationsvereinbarung gemeinsam mit Schulen und Kindergärten• Etablierung der Kooperationsvereinbarung in den Wolfurter Bildungseinrichtungen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Erwartungen werden klar dargestellt und Missverständnissen wird so vorgebeugt.• Das Bewusstsein der Eltern für die eigene Verantwortung wächst.• Die Eltern werden aktiv mit einbezogen.• Der „Bildungspfad“ (Spielgruppe → Kindergarten → Schulen → ...) wird sichtbar.• Die Kooperationskultur zwischen den Bildungseinrichtungen wird gefördert.• Kohärente Kommunikation zwischen Gemeinde, Bildungseinrichtungen und Eltern• Stärkung der Kooperation zwischen den Eltern und Bildungseinrichtungen
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Externe Moderation für ca. drei Arbeitsgruppen zur Erarbeitung und Formulierung der gemeinsamen Grundlagen für die Elternkooperation• Grafik und Druck der Vereinbarung

Kontaktperson

Markgemeinde Wolfurt

Manuela Bundschuh

Tel. 05574 6840-15

E-Mail: manuela.bundschuh@wolfurt.at



PROJEKT: BIBLIOTHEKEN IN DEN IN „NETZWERK MEHR SPRACHE“-GEMEINDEN – BEISPIEL WOLFURT

Handlungsfeld(er) „Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung

Projektbeschreibung In allen „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden bieten die Bibliotheken niedrigschwellige, mehrsprachige Angebote für Eltern und ihre Kinder an. Diese Angebote sind gratis.

In vielen Gemeinden besuchen Frauen in niedrigschwelligen Sprachkursen bzw. im Rahmen der Frauentreffpunkte die Bibliothek und erhalten dort eine Einführung in die Angebote der Bibliothek.

Auch die frühen Bildungseinrichtungen (Kinderbetreuung, Kindergärten) kooperieren regelmäßig mit den Bibliotheken.

Ziele

- Zielgruppenspezifische Angebote für mehrsprachige Familien und ihre Kinder schaffen
- Frühes Kennenlernen der Angebote der Bibliothek ermöglichen
- Kooperation der Bibliothek mit den Bildungseinrichtungen fördern

Wirkungen

- Eltern mit nicht deutscher Muttersprache erfahren Wertschätzung.
- Die Angebote der Bibliotheken werden neuen Zielgruppen erklärt und damit zugänglich gemacht.

Ressourcen

- Ist im Rahmen der alltäglichen Bibliotheksarbeit möglich.
- Spezielle von den Bibliotheken angebotene Termine außerhalb der Öffnungszeiten in Verbindung mit einer Vorlesestunde.

Kontakt Buch & Spiel
Sternenplatz 7
6922 Wolfurt
Tel. 05574 6840406





PROJEKT: „FRASTANZ BITTET ZU TISCH“: KOCHABENDE MIT INTERNATIONALEN REZEPTEN

Handlungsfeld(er)	Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und Öffentlichkeitsarbeit
Projektbeschreibung	Die Marktgemeinde Frastanz hat 2014 das Kochbuch „Frastanz bittet zu Tisch“ herausgegeben. Darin sind Rezepte von Frastanznerinnen und Frastanznern enthalten, die ihre Wurzeln auf allen Kontinenten haben. An den Kochabenden gibt es die Möglichkeit, sich mit den Rezeptgeberinnen und Rezeptgebern auf eine kulinarische Weltreise zu begeben. Gemeinsam werden die Gerichte mit den Rezepten aus dem Kochbuch gekocht und gegessen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Vielfalt als Ressource für alle bewusst machen• Mehrsprachigkeit bewusst machen• Niedrigschwelliges Angebot, um Anschluss in der Gemeinde zu finden• Brücke zu anderen Angeboten des Programms „Netzwerk mehr Sprache“ bauen (z.B. Frauencafé „Frastnertreff“, Familienlotsinnen, Frauensprachkurse etc.)
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit wird für alle sichtbar.• Vielfalt wird als Bereicherung erlebbar.• Zugewanderte BürgerInnen finden Anschluss an die Gemeinde und ihre Angebote.• Alteingesessene und zugewanderte BürgerInnen können einander in einem angenehmen Rahmen begegnen und kennenlernen.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Räumlichkeiten mit Küche• Öffentlichkeitsarbeit durch die Gemeinde• Koordination durch ein bis zwei Personen• Kochbuch wurde von der Gemeinde produziert; die Rezepte wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.
Kontaktperson	„Frastanz bittet zu Tisch“ <u>Ilse Mock</u> Tel. 0664 4335626 E-Mail: ilmo@vol.at





PROJEKT: BIBLIOTHEKEN IN DEN „NETZWERK MEHR SPRACHE“- GEMEINDEN: BEISPIEL FRASTANZ

Handlungsfeld(er)	„Früh beginnen“/Elternkooperation/Elternbildung
Projektbeschreibung	<p>In allen „Netzwerk mehr Sprache“-Gemeinden bieten die Bibliotheken niedrigschwellige, mehrsprachige Angebote für Eltern und ihre Kinder. Diese Angebote sind gratis.</p> <p>In vielen Gemeinden besuchen Frauen in niedrigschwelligen Sprachkursen bzw. im Rahmen der Frauentreffpunkte die Bibliothek und erhalten dort eine Einführung in die Angebote der Bibliothek.</p> <p>Auch die frühen Bildungseinrichtungen (Kinderbetreuung, Kindergärten) kooperieren regelmäßig mit den Bibliotheken.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Zielgruppenspezifische Angebote für mehrsprachige Familien und ihre Kinder• Frühes Kennenlernen der Angebote der Bibliothek• Kooperation der Bibliothek mit den Bildungseinrichtungen
Wirkungen	<p>Durch den frühen Kontakt der jungen Familien mit den Bibliotheken kann schon früh auf die große Bedeutung des Lesens in Bezug auf die Entwicklung der Kinder hingewiesen werden. Nicht nur die sprachliche Entwicklung wird maßgeblich unterstützt, sondern auch soziale Kompetenzen werden gefördert. Dabei ist zu beachten, dass neben Büchern auch andere Medien, wie z.B. Spiele, Hörbücher, Zeitschriften und DVDs, zielführend genutzt werden können.</p>
Ressourcen	<p>Das Kennenlernen der Bibliotheken ist im Rahmen der alltäglichen Bibliotheksarbeit möglich.</p>
Kontaktperson	<p>Bibliothek Frastanz <u>Roswitha Tschamon</u> Tel. 0699 19300503 E-Mail: roswitha.tschamon@bibliothekfrastanz.at (Frau Tschamon ist auch als Leiterin der Bibliothek in Nenzing tätig.)</p>

